

Zeitschrift: Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire
ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires

Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte

Band: 102 (1960)

Heft: 3

Buchbesprechung: Buchbesprechungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

einer Tubulus- und Glomerulusinsuffizienz einhergehenden Fälle selten sind. In den weitaus meisten Fällen handelte es sich um eine interstitielle Nephritis, wie dies ja aus den pathologisch-anatomischen Befunden bekannt ist. Bei dieser Form konnte er vermittels einer vereinfachten Blutdruckmessungsmethode durchwegs eine dafür pathognomonische Blutdruckerhöhung nachweisen. Ferner unterstrich er die Bedeutung einer vorübergehend verminderten Durchblutung für die Pathogenese der interstitiellen Nephritis. Seine Methode der Blutdruckmessung rief von verschiedener Seite eine heftige Kritik hervor. Auch seine Theorie, daß der Hund zufolge seiner im Verhältnis zur Durchblutungsmenge hohen Filtrationsintensität für Nierenschäden disponiert sei, konnte verschiedene Diskussionsredner nicht überzeugen.

Herr Voss, Berlin, behandelte das Problem «Corticosteroide bei Virusinfektionen des Hundes». Die kurzfristige Behandlung hochfieberhafter frischer Fälle von Staupe, Hepatitis und anderer Infektionen führte meistens zu guten Resultaten. Bei der Hard-Pad-Erkrankung waren die Resultate nicht ganz so überzeugend. Er betonte aber, daß man die Corticosteroide nur als eine symptomatische Therapiemöglichkeit auffassen darf und daß man immer ein Antibiotikum zugeben muß.

Herr PD Freudiger aus Bern berichtete über die Lambliose des Chinchillas. Diese Krankheit soll bei bis zu 19% der umgestandenen Chinchillas gefunden worden sein. Wenn auch von verschiedener Seite die pathologische Bedeutung der Lamblien noch angezweifelt wird, so bestehen doch auf Grund experimenteller Untersuchungen Anhaltspunkte, daß dem so ist. Es gelang dem Vortragenden nur in einem Fall, ein Tier zur Behandlung zu bekommen, wobei mit Atebrin eine Abheilung der gastro-intestinalen Störungen erfolgte. Der Vortragende wies darauf hin, daß vielfach disponierende Momente eine Rolle mitspielen.

Der letzte Vortrag von Herrn Wirth, Hannover, befaßte sich mit dem Inogramm des Hundes. Aus seinen Versuchen, die sich vorerst nur auf theoretische Probleme erstreckten, ging wiederum die Wichtigkeit eines ausgeglichenen Ionenhaushaltes für die einwandfreie Funktion der Organe hervor.

P. Suter, Affoltern a. A.

BUCHBESPRECHUNGEN

Fruchtbarkeit und Fruchtbarkeitsstörungen bei Rindern und Schweinen. Schriften der Schweiz. Vereinigung für Tierzucht Nr. 25. Verlag Benteli AG, Bern. 61 Seiten, broschiert, Preis Fr. 3.80.

Zu den unabdingbaren Voraussetzungen für andauernde Nutzleistungen, und damit für die Wirtschaftlichkeit der Haustiere, gehören unbestritten Gesundheit und Fruchtbarkeit. Beide Momente sind anlagebedingt, aber auch von der Umwelt beeinflußt. Das waren die Überlegungen, welche die Schweizerische Vereinigung für Tierzucht veranlaßten, Probleme der Fruchtbarkeit und Fruchtbarkeitsstörungen von der anatomischen, physiologischen, genetischen und Umwelt-Seite durch berufene Fachreferenten an einer Tagung vom 27. Februar 1959 beleuchten zu lassen. Es sprachen Prof. Dr. H. Spörri, Zürich, über den normalen Ablauf der Geschlechtsfunktionen bei Rindern und Schweinen, Prof. Dr. W. Weber, Bern, über erbliche Grundlagen von Fruchtbarkeit und Fruchtbarkeitsstörungen, Prof. Dr. W. Hofmann, Bern, über die wichtigsten Formen der Fruchtbarkeitsstörungen und Prof. Dr. W. Leemann, Zürich, über die Einflüsse von Haltung und Fütterung auf die Fruchtbarkeit. Die Vorträge sind von der Schweizerischen Vereinigung für Tierzucht in ihrer Schriftenreihe veröffentlicht

worden. Sie enthalten viele neue Gesichtspunkte, so daß die im Verlag Benteli erschienene und über den Buchhandel beziehbare Schrift die besondere Beachtung aller an diesen Problemen interessierten Kreise verdient.

W. Weber, Bern

Tierärztliche Drogenkunde. Taschenbuch für Studium und Praxis. Von Prof. Dr. H. BENTZ. Verlag Gustav Fischer, Jena. 285 Seiten mit 97 zum Teil farbigen Abbildungen. Preis geb. DM 23.20.

Trotz vorherrschender Stellung der synthetischen Arzneichemie und der vielen Spezialitäten in der Praxis beschäftigt sich die moderne pharmazeutische Pflanzenchemie immer wieder mit Drogen, auch solchen, die früher sehr geschätzt waren, heute als «veraltet» immer mehr zurückgestellt werden. Die pharmakologische Forschung über Art und Bedingung der Wirkung einzelner Wirkstoffe oder deren gegebenen Kombinationen ist für viele auch heute noch gebrauchte Drogen leider nicht sehr fortgeschritten, weil solche Untersuchungen recht schwierig sind: sie müssen aber das Urteil über begründeten oder nicht begründbaren therapeutischen Wert maßgebend beeinflussen, wenn zugleich auch die Voraussetzungen der Wirkung oder deren Ausschluß umschrieben werden können. – Zur Ergänzung seiner Kenntnisse kann dem Tierarzt, der Drogenpulver in seinen «Tränken» verordnet, eine streng tierärztlich ausgerichtete Wegleitung nützlich sein, die ihm über Herkunft, Beschaffenheit, Art der Wirkstoffe, besonders auch über Wirkung, Anwendung und Arzneiform kurz zusammengefaßt berichtet. Im vorliegenden Druckwerke von BENTZ als Taschenformat ist dies durch gute Auswahl recht zweckmäßig geschehen: es bringt in gedrängter Form die maßgebenden Drogen und pharmazeutischen Produkte (ohne Fertigpräparate), geordnet und bebildert nach den Pflanzenteilen der Stammpflanzen oder nach tierischer Herkunft; Tabellen zur Gesamtübersicht oder systematischen Botanik der Stammpflanzen sind angefügt. Der Tierarzt wird die gut durchgearbeiteten Dosierungsangaben für alle Tiere (17 Seiten) besonders begrüßen. *H. Graf, Zürich*

Intensiv- und Käfighaltung in Aufzucht-, Mast-, Lege- und Zuchtbetrieben. Von Harald Ebbell, Ovomaltine-Farm Oberwangen/Bern. 94 Seiten, 70 Abbildungen, Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart («Geflügelzucht-Bücherei», Heft 12).

Die Geflügelhaltung ohne Auslauf wird in immer weiteren Kreisen angewandt. Nicht nur Großbetriebe bevorzugen die reine Stallhaltung, sondern auch landwirtschaftliche Betriebe gehen mehr und mehr dazu über. Die Gründe dieser Entwicklung sind vor allem folgende: 1. Die Intensiv- und Käfighaltung erlaubt ein viel rationelleres Arbeiten als die Haltung mit Auslauf. 2. Der durchschnittliche Gesundheitszustand der Tiere ist besser. 3. Legeleistung und Futterverwertung werden gesteigert. In der vorliegenden Schrift vermittelt der Verfasser alles Wissenswerte in bezug auf die Intensiv- und Käfighaltung. Zahlreiche Abbildungen und Konstruktionspläne bereichern den Inhalt. Neben den einfacheren Methoden kommen auch ausgeklügelte Verfahren, wie zum Beispiel der Schichtbetrieb in fensterlosen Ställen, zur Darstellung. Der an Geflügel interessierte Tierarzt kann manche Anregungen aus der Broschüre ziehen, die ihm erlauben, in der Praxis Mißstände in der Haltung durch konkrete Vorschläge verbessern zu helfen.

Das Hennensortieren. Neue Erkenntnisse in der Auslese minderwertiger Legehennen. Von Friedo Eichler, Hennensortiermeister bei der Landwirtschaftskammer Hannover. 2., verbesserte Auflage, 43 Seiten, 34 Abbildungen, 1 Farbtafel. Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart («Geflügelzucht-Bücherei», Heft 11).

Um rentabel zu sein, ist die Hühnerhaltung heute mehr denn je darauf angewiesen, einen möglichst hohen Eiertrag zu erzielen. Unnütze Fresser mit mäßiger Leistung, längeren Legepausen und früher Mauser sind in jeder Herde vorhanden und müssen rechtzeitig erkannt und ausgemerzt werden. In der vorliegenden Schrift versteht es

der Verfasser ausgezeichnet, in leichtverständlicher Form die Merkmale der guten und schlechten Legehennen und die Technik des Handsortierens darzulegen. Zahlreiche gute Abbildungen illustrieren den Text. Die Broschüre bietet nicht nur dem Geflügelzüchter und Ausmerzexperten, sondern auch dem sich mit Geflügel beschäftigenden Tierarzt eine ausgezeichnete Hilfe.

H. Ehram, Zürich

Was gibt es Neues für den praktischen Tierarzt? Von Dr. W. Albien und Dr. Schmidt-Treptow, Schlütersche Verlagsanstalt, Hannover, Leinen DM 25.-.

Was gibt es Neues? Das ist die Frage, die sich jeder gewissenhafte Praktiker, der sich zu der Vorhut zählt, stellen muß. Wenn man an die zahlreichen Publikationen denkt, die jährlich auf dem Gebiet der Medizin erscheinen, und an die begrenzte Zeit, die einem Praktiker zur Verfügung steht, um seine Kenntnisse zu erweitern, kommt es leider oft vor, daß diese Frage unbeantwortet oder unvollständig gelöst bleibt.

Herr Dr. W. Albien und sein Mitarbeiter, Herr Dr. Schmidt-Treptow, haben den Schlüssel des Problems gefunden, indem Sie periodisch ihr Buch «Was gibt es Neues für den praktischen Tierarzt?» herausgeben, das uns erlaubt, ohne lange und mühsame Nachforschungen uns über die erschienenen Neuheiten auf dem Gebiet der Veterinärmedizin und, was nicht zu unterschätzen ist, auf dem Gebiet der Humanmedizin zu orientieren. Der letzte erschienene Band, vom Mai 1959, enthält 10 Kapitel, welche uns belehren über: Wandlungen und Problematik in der Medizin, Hautkrankheiten und ihre Behandlung, Chirurgie, Unfruchtbarkeit, Genitalinfektionen und künstliche Besamung, Geburtshilfe und puerperale Krankheiten, Pathologie und Therapie, Anthropozoonosen, die großen Tierseuchen und ihre Bekämpfung, veterinäre Fleisch- und Milchhygiene in ihrer Bedeutung für die öffentliche Gesundheitsfürsorge und Zuchthygiene, Aufzucht und Tierhaltung. Ein Stichwortverzeichnis und ein Autorenverzeichnis erleichtern das Studium des Buches, und jeder Praktiker, welches auch sein Spezialgebiet ist, wird darin reichhaltigen, interessanten und nützlichen Stoff finden. Einige Abbildungen vervollständigen das Verständnis von gewissen Kapiteln.

Diese Arbeit, bestehend aus 450 Seiten, sei hiermit bestens empfohlen.

F. Du Pasquier, Bern

VERSCHIEDENES

Procès-verbal de l'assemblée générale de l'AVHV

tenue à Neuchâtel, Hôtel du Peyrou, le samedi 17 octobre 1959

80 membres présents sur 68 inscrits (effectif: 128).

Cette assemblée générale débute à 10 h. 35 par la partie scientifique.

Le président, Dr V. Allenspach, salue la présence de M. Humbert-Droz, directeur de police de la ville de Neuchâtel, de M. le Dr Fritschi, directeur de l'Office vétérinaire fédéral, de M. R. Cappi, président de la Société des vétérinaires suisses, ainsi que celles des Prof. Hess et Fey des Universités de Zurich et Berne.

Il adresse ses remerciements à tous les participants et se réjouit de voir une assistance si nombreuse. Il tient également à relever la façon agréable avec laquelle la Société vétérinaire *Sanabos*, formée par nos confrères neuchâtelois, nous a reçus ce matin avec un apéritif et une agréable spécialité de la région. Avant de passer la parole aux conférenciers, le président tient à déclarer que tous les sujets exposés sont destinés à établir une base de discussion pour la revision des instructions aux inspecteurs des viandes. Il insiste aussi sur le fait qu'il est nécessaire de s'exprimer avec la plus grande